

ZU SCHAFFENDE INFRASTRUKTUR IST EINE IMMER GRÖßERE HERAUSFORDERUNG

EXZELLENT BEBERATUNG BEI GEPLANTEN BAUMAßNAHMEN

Die Konsulenten für Wettbewerbs- und Vergabewesen
der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg
stehen Gemeinden bei geplanten Bauvorhaben beratend
zur Seite – und das kostenlos.

Entscheidungsträger sehen sich mit immer größeren Herausforderungen konfrontiert, insbesondere wenn es sich um Bau- und Infrastrukturmaßnahmen handelt: Das Vergaberecht ist komplex, die EU-Bestimmungen und -Richtlinien, die es zu berücksichtigen gilt, sind umfangreich. Dazu kommen hoher Kostendruck und der Anspruch, möglichst nachhaltig im Sinne der Mittel und der Ressourcen zu agieren.

Für öffentliche Einrichtungen geht es darum, die bestmögliche Qualität zum bestmöglichen Preis zu erhalten. Um diese bei ihren Bauprojekten zu unterstützen, hat die Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg (ZT-Kammer) vor acht Jahren die Position eines Konsulenten für Wettbewerbs- und Vergabewesen eingerichtet. Er steht Interessierten im Vorfeld einer Baumaßnahme kostenlos beratend zur Verfügung.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde mittlerweile ein zweiter Konsulent beauftragt. Um im jeweiligen

Fachgebiet noch punktgenaueren Service zu bieten, stehen aufseiten der IngenieurkonsulentInnen der Zivilingenieur für Bauwesen Stephan Bstiel und aufseiten der ArchitektInnen der Architekt Lukas Pankraz Mähr als Konsulenten für Wettbewerbs- und Vergabewesen zur Verfügung.

Zu den zentralen Aufgaben des Wettbewerbs- und Vergabekonsulenten der IngenieurkonsulentInnen zählen unter anderem die Beratung von Bauherren, die im Rahmen des Bundesvergabegesetzes (BVerG 2006) geistige Dienstleistungen ausschreiben. „Hier beraten wir hinsichtlich Art, Umfang und Zeitrahmen der Leistungserbringung“, erklärt Bstiel.

Die Wettbewerbs- und Vergabekonsulenten unterstützen die Entscheidungsträger bei der Vorbereitung der Ausschreibung zur Vergabe geistiger Dienstleistungen. Dabei geht es vor allem um die Wahl des geeigneten Vergabeverfahrens, dessen Ablauf, die formalen Anforderungen und die Formulierung geeigneter Auswahl-,

Eignungs- und Zuschlagskriterien.

„Die IngenieurkonsulentInnen stellen in allen Fachbereichen standardisierte Leistungsbilder zur Verfügung“, ergänzt Traute Scheiber, Sektionsvorsitzende der IngenieurkonsulentInnen der ZT-Kammer. Der Wettbewerbs- und Vergabekonsulent der IngenieurkonsulentInnen wirkt kammerintern bei der Erstellung von Leitfäden und Informationsmaterialien mit und erläutert diese den Entscheidungsträgern in den Gemeinden. Zu seinen Aufgaben zählt zudem, Bauherren so zu beraten, dass die Ausschreibung der geistigen Dienstleistungen rechtskonform ist. Das verhindert Einsprüche beim zuständigen Verwaltungsgericht bezüglich nicht gesetzeskonformer Vergaben.

„Wir möchten sicherstellen, dass bei geistigen Dienstleistungen die Vergaben nach Maßgabe des Gesetzes fair und zu marktkonformen Preisen erfolgen, zudem wollen wir Lohn- und Sozialdumping unterbinden“, betont Konsulent Bstiel. So kann sich der

Auftraggeber sicher sein, dass die Dienstleistungen in geforderter sowie notwendiger Qualität und in einem angemessenen Zeitrahmen durchgeführt werden. Über den Wettbewerbs- und Vergabekonsulenten steht den Tiroler Gemeinden eine Sammlung österreichweiter Best-Practice-Beispiele für anstehende Vergaben zur Verfügung.

Für den Bereich Hochbau und Dorfgestaltung hat die Sektion ArchitektInnen die Homepage www.architekturwettbewerb.at eingerichtet. Hier finden Entscheidungsträger eine große Palette beispielgebender, bereits abgeschlossener Verfahren und können hinsichtlich Budget, Aufgabenstellung und Topografie erste Informationen einholen. Für Architekt Lukas Pankraz Mähr, Konsulent für Wettbewerbs- und Vergabewesen der Architekten in der ZT-Kammer, stellen Architekturwettbewerbe sicher, dass die beste Lösung für eine Bauaufgabe gefunden wird.

„Architekturwettbewerbe sind seit Langem Teil der Baukultur in Tirol und Vorarlberg. Sie bringen mehrere Perspektiven ein, und ein Preisgericht, bestehend aus Gemeindevertretern und unabhängigen Fachleuten, vergleicht, diskutiert die Vor- und Nachteile und ermittelt den optimalen Lösungsvorschlag – vom kleinsten Verfahren bis zum Verfahren im Oberschwellenbereich laut Bundesvergabe-gesetz“, so der Konsulent. Er steht Entscheidungsträgern im öffentlichen Bereich, aber auch Privaten bei Bauvorhaben zur Verfügung.

Schon im Vorfeld genau zu ermitteln, welchen funktionalen Erforder-

nissen das Bauprojekt gerecht werden muss und welches Auslobungsverfahren dafür das passende ist (offener Wettbewerb, geladener Wettbewerb, Verhandlungsverfahren, Direktvergabe und dgl.), ist ein wichtiger Teil, bei dem Mähr seine Expertise einbringt und beratend zur Seite steht.

„Je klarer die Vorstellungen, desto detaillierter kann der Anforderungskatalog in der Ausschreibung formuliert werden, desto punktgenauer die Lösungsansätze“, unterstreicht Mähr. Das verkürzt den weiteren Prozess enorm. „Der große Wert eines Architekturwettbewerbs besteht nicht zuletzt darin, dass bereits vor der Ausschreibung ein Konsens hergestellt wurde und mit der Juryentscheidung somit ein mehrheitsfähiger, im besten Fall einstimmig ermittelter Vorentwurf vorliegt“, betont Daniel Fügenschuh, Sektionsvorsitzender der ArchitektInnen in der ZT-Kammer.

Mit den Konsulenten für Wettbewerbs- und Vergabewesen der Sektion ArchitektInnen und der Sektion IngenieurkonsulentInnen bietet die ZT-Kammer für Tirol und Vorarlberg Entscheidungsträgern und Privaten kostenlos umfassende Beratung in diesen Bereichen an. ●



DI Stephan Bstieler ist Wettbewerbs- und Vergabekonsulent der IngenieurkonsulentInnen.



Architekt DI Lukas Pankraz Mähr ist Wettbewerbs- und Vergabekonsulent der Architekten.

NÄHERE INFORMATIONEN:
KAMMERWEST
TEL. +43 512 588 335
ARCH.ING.OFFICE@KAMMERWEST.AT
WWW.KAMMERWEST.AT